

**Stellungnahme der Allianz-AG Lizenzen zum Thema  
„Beteiligung des Zwischenhandels an den Lizenzabschlüssen“  
für die DBV-Sektion 4**

Die Verhandlung und der Abschluss der ersten Allianz-Lizenzen im Jahr 2010 haben die Frage nach der Beteiligung von Zeitschriftenagenturen bzw. Zwischenhändlern aufgeworfen. Die von einigen Agenturen mit Nachdruck eingeforderte Berücksichtigung bei diesen Verträgen bedarf aus Sicht der verhandlungsführenden Einrichtungen der Kommentierung durch die Allianz-AG Lizenzen.

Zu adressieren ist dabei insbesondere die von einigen kolportierte Behauptung, die Allianz-Lizenzen wären gezielt darauf ausgelegt gewesen, den Zwischenhandel auszugrenzen. Die Allianz-AG Lizenzen stellt nachdrücklich fest, dass die verhandlungsführenden Einrichtungen den Agenturen gegenüber eine grundsätzlich neutrale Haltung einnehmen. Wenn Agenturleistungen von den Bibliotheken gewünscht werden, steht es außer Frage, dass diese als Option mitverhandelt wird.

Gleichzeitig muss konstatiert werden, dass veränderte Geschäftsmodelle bei Zeitschriften insbesondere im Sinne der Ablösung vom historischen Umsatzvolumen und damit der konkreten Abonnementbindung, wie sie bei den Allianz-Lizenzen teilweise realisiert wurden, Ausdruck einer allgemeinen Marktdynamik auf dem Sektor der digitalen Ressourcen sind. Die Allianz-Lizenzen mögen hier zur Beschleunigung dieser Entwicklung beitragen, dürfen aber nicht als ursächlich dafür gelten, dass das Dienstleistungsspektrum der Agenturen aktuell einem grundlegenden Veränderungsprozess unterliegt.

Mit Blick auf die konkreten Diskussionen, die sich rund um Verhandlung und Abschluss der Allianz-Lizenzen 2010 ergeben haben, muss gleichwohl konzediert werden, dass der sehr enge Zeitplan, der sich nicht zuletzt aus dem Antrags- und Begutachtungsprozesses ergeben hatte, auch Kommunikationsprobleme nach sich gezogen hat. Agenturen, von denen angenommen werden konnte, dass sie in größerem Umfang betroffen sein würden, wurden Anfang August 2010, also zeitgleich mit den Bibliotheken und somit zum frühestmöglichen Zeitpunkt, über die zu erwartenden Veränderungen informiert. Von den Bibliotheken ausdrücklich gewünschte und nicht in allen Fällen von Anfang an berücksichtigte Agenturdienstleistungen wurden im Verlauf des Umsetzungsprozesses noch ermöglicht.

Auf der Basis der Erfahrungen des ersten Jahres wird der Zeitplan bei der neuen Antragsrunde 2011 dahingehend entzerrt werden, dass die Angebote den Bibliotheken zeitgleich mit dem Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft Anfang Juni kommuniziert werden. Auch die Agenturen werden wie schon in 2010 in diesen Informationsprozess miteinbezogen werden. Weitere Anregungen im Zusammenhang mit der Agenturthematik nimmt die Allianz-AG Lizenzen gerne entgegen.

Hamburg, 10.03.2011 / Jülich, 17.03.2011



Dr. Bernhard Mittermaier  
Leiter der Allianz-AG Lizenzen